

Ohne Partizipation keine Demokratie

Von Carol Schafroth

Der Campus für Demokratie macht Angebote im Bereich der politischen Bildung und Partizipation bekannt und schafft regelmässige Begegnungen für Akteure aus den Bereichen der Bildung, Zivilgesellschaft, Forschung und Politik. Der nächste Anlass findet am Mittwoch, 25. Oktober 2017, statt.



Auch sie hat ihre politische Karriere früh begonnen: Bundesrätin Simonetta Sommaruga.

Anders als in Deutschland existiert in der Schweiz kein öffentlicher Auftrag zur Förderung der politischen Bildung und Partizipation. Die Qualität einer Demokratie hängt aber von der Teilnahme seiner Bürgerinnen und Bürger ab. Diese Teilnahme setzt Kenntnisse voraus, wie unsere Demokratie funktioniert und wie Entscheide in unserer Gesellschaft ausgehandelt werden. Politische

Bildung und Partizipation lernen und erleben die Schülerinnen und Schüler im Schulhaus, im Klassenzimmer und in ihrer Freizeit. Am Lernerfolg sind unterschiedliche Akteure wie Lehrpersonen, Jugendprojekte, Gemeinden, NGOs oder öffentliche Institutionen beteiligt, welche bisher wenig zusammenarbeiten. Der Campus für Demokratie vernetzt diese Akteure.

Digitale und analoge Angebote

Interessierte Lehrpersonen und Schulleitende erhalten auf der Website www.campusdemokratie.ch Informationen zur politischen Bildung und Partizipation von A wie Anbieter von ausserschulischen Aktivitäten, über F wie Finanzierung von Schulprojekten, bis Z wie Zentrum für Demokratie. Ausserdem steht der Campus für Demokratie als Anlaufstelle für Fragen zur Verfügung und vermittelt zwischen den Akteuren. Neben der Online-Plattform und der direkten Beratung schafft er auch Gelegenheiten für den direkten Austausch. Ziel ist

es, verschiedene Blickwinkel der politischen Bildung und Partizipation aufzuzeigen.

Am Mittwoch, 25. Oktober 2017, findet der erste Vernetzungsanlass des Campus für Demokratie in Bern statt. Lehrpersonen und andere Bildungsinteressierte sind herzlich zur Abendveranstaltung mit dem Thema «Ohne Partizipation keine Demokratie» eingeladen. Nach einem kurzen theoretischen Input wird in Diskussionsrunden und Workshops speziell auf den Austausch und die konkrete Anwendung von Partizipationsformen fokussiert.

Grosses Engagement von Politikern

Die Stiftung Dialog wurde 1986 von nationalen Parlamentarierinnen und Parlamentariern mit dem Ziel der Förderung der politischen Bildung und Partizipation gegründet.

Parteiübergreifend engagieren sich seither National-, Stände- und Regierungsräte sowie bedeutende Vertreter aus Bildung, Forschung und Verwaltung für die Stiftung Dialog. So haben sich neben dem Stiftungsrat auch 138 National- und Ständeräte sowie Bundesrätin Simonetta Sommaruga bereit erklärt, die nationale Plattform Campus für Demokratie im Rahmen ihrer Möglichkeiten zu unterstützen.

Frühere Projekte der Stiftung Dialog waren die Zeitschrift «Dialog» sowie das Programm «Jugend debattiert». Seit ein paar Jahren wird Letzteres vom Verein Jugend und Wirtschaft erfolgreich weitergeführt, damit die Stiftung Dialog sich mit dem Campus für Demokratie auf die nationale Plattform für politische Bildung und Partizipation konzentrieren kann. ☘



VERNETZUNGSTREFFEN

- Mittwoch, 25. Oktober 2017, im Effinger (2. Stock) Effingerstr. 10, Bern
 Türöffnung 18 Uhr, Beginn 18.15 Uhr, Apéro ab 20.30 Uhr
- Begrüssung, J.-F. Steiert, Regierungsrat Freiburg, Präsident Stiftung Dialog
 - «Ohne Partizipation keine Demokratie», Prof. Dr. h. c. Rolf Gollob, PH Zürich, Europarat
 - Workshops und Diskussionen

Detailprogramm und Anmeldung:
www.campusdemokratie.ch oder per E-Mail
info@campusdemokratie.ch

Luther und Co. proben den Aufstand

Von Noemi Harnickell

Im Zentrum des Theaterstücks des Berner Theaterensembles Johannes steht die Diskussion um die Rolle von Vorbildern in unserer Gesellschaft. Für Schulklassen geeignet



Informationen

THEATER: LIED EINER NEUEN WELT. LUTHER UND CO. PROBEN DEN AUFSTAND

Aufführungen: So, 29.10., 17 Uhr; Fr, 3.11., 14 Uhr (Schulvorstellung) und 19 Uhr (für Schulklassen ausgebucht); Sa, 4.11., 19 Uhr; Fr, 10.11., 19 Uhr; Sa, 11.11., 17 Uhr; So, 12.11., 15 Uhr.

Platzreservierung: info@theaterensemble.ch
 Eintritt frei, Kollekte (Empfehlung: 30 Franken Normalpreis, 15 Franken reduziert)

AUSSTELLUNG: BY GOD'S GRACE

Vernissage: 22. Oktober 2017, 17 Uhr, mit SRF-Korrespondent Patrick Wülser. Danach 23.10.–11.11, Mo–Sa, 9–18 Uhr.

Öffentliche Führungen mit Ausstellungs-gesprächen: Mi, 1. und 8.11., 19.30 Uhr; So, 5.11., 15 Uhr.

Ort: Kirchengemeindehaus Johannes, Wylersstrasse 5, 3014 Bern
 Anfragen, Führungen und Workshops für Gruppen, Platzreservierungen und Download Modell-Lektion zur Vorbereitung des Theaterbesuchs:
info@theaterensemble.ch, www.theaterensemble.ch

«Nei, Herr Luther, jitz nid scho wider. Göht bitte zrugg uf Wittebärg!» So überraschend beginnt das neue Theaterstück des Berner Theaterensembles Johannes, das im Herbst dieses Jahres aufgeführt wird. Im Stück, das sich insbesondere für den Besuch mit Schulklassen lohnt, probt eine junge Theatergruppe ihren Beitrag für den Abschluss des Reformationsjubiläums. Mithilfe der Bergpredigt, eines zentralen biblischen Texts, will sie den Kirchenalltag kritisch hinterfragen. Luther, der soll aber bitteschön in seiner Schlosskirche bleiben, denn: «Üses Theater söll kes historisches Stück wärde. Vo dene gits scho meh als gueneg. Mir wei o ke Heldeverehrigh und ke Personekult!» Alles verläuft nach Plan – bis ein PR-Fachmann eingreift: Er hält den biblischen Text für veraltet und unverständlich, besser man präsentiere dem Publikum Denkmalsockel mit kirchenhistorisch wichtigen Figuren. Doch Luther & Co. sind nicht länger bereit, sich zu Heiligen verklären zu lassen. Sie steigen von den Sockeln und mischen sich in das Geschehen ein.

Von einer neuen Welt träumen

Im Zentrum des Theaterstücks steht die Diskussion um die Rolle von Vorbildern in unserer Gesellschaft. Als aktive Mitglieder einer Gemeinschaft können Luther, Bonhoeffer und Franz von Assisi schliesslich ganz schön ungemütlich werden. Treten wir wirklich in ihre Fussstapfen, wenn wir sie auf Podeste heben, anstatt uns mit ihnen zu identifizieren? Denn sind Vorbilder nicht auch nur Menschen mit Fehlern und Ängsten, die mit ihren Visionen die Welt verändern wollen? Das Stück regt zum Träumen an. Es stellt die Frage, ob es sich

überhaupt noch lohnt, an Utopien zu glauben und sich eine neue Welt vorzustellen. Wie würde diese Welt aussehen? Und: Wie gelangen wir dorthin?

Es ist ein Theater im Theater, angereichert mit Livemusik und Tanzeinlagen, das auf unterhaltensame Weise nach Visionen für ein wachsendes Engagement für Frieden und Gerechtigkeit in einer multireligiösen Gesellschaft sucht. Und Luther? Nun, der lässt sich eben doch nicht so leicht abschütteln, und die Regisseurinnen müssen resignieren: «De chömet halt afe mal zu üs hintere Vorhang. Aber, nume dass Dihrs grad wüsst: Hüt Aabe spilet Dihr hie nid d Houptrolle!»

Rahmenprogramm

Das Theaterensemble Johannes unterstützt seit 2015 Projekte der Geschwisterkirche EYN in Nigeria. Mitglieder des Ensembles besuchten die nigerianische Hauptstadt, Abuja, und das interreligiöse Flüchtlingsdorf Gurku. Aus diesen Reisen entstehen derzeit die zwei Teilausstellungen By God's Grace: In Text und Bild porträtiert die Ausstellung den Dorfalltag und blickt jenen Menschen ins Gesicht, die nach Gewalt und Vertreibung von der islamistischen Terrormiliz Boko Haram unbeirrt neues Land bebauen. Und wir tauchen in den bunten Kirchenalltag der EYN-Kirche in Abuja ein; in Bild, Text und Ton begegnen wir einer Gemeinschaft, die in der Kirche tanzt und allen Widersprüchen zum Trotz an einen barmherzigen Gott glaubt. ☘